



Fado

Hallo Stimmgabel

du hast sicher recht; der Versuch, die Dinge nicht allzu offen und eindeutig zu benennen, endet schnell damit, dass die Absicht, Stimmung usw. vom Leser nicht erkannt bzw. aufgenommen werden. In diesem Fall habe ich versucht, die "typische" Stimmung zu erfassen; dass dich das nicht überzeugt, muss ich jetzt hinnehmen. Wobei ich dennoch dagegen halte, dass nicht jeder Gitarrenabend von weicher Trauer bestimmt ist.

Aber nun habe ich das Gedicht nicht umsonst in die Werkstatt gestellt. Das schäbige Hemd sehe ich jetzt ebenso als sehr unglückliche und zudem negative Verallgemeinerung, die hier nichts zu suchen hat. Geben wir auch der Träne am Nebentisch etwas mehr Respekt und nennen den Fluss beim Namen.

LG
Tula

Fado-Abend

der unscheinbare herr dort auf dem stuhl -
sieh' nur die finger(!) zupfen
staunen in den saal

irgendjemand räuspert sich umsonst
die stille siegt

nun spannt sich alles auf
in ihrer brust
es zittern
lid und lippen im akkord
verharrt der puls
ein letztes mal

aus ihrem innern steigt bestimmend eine erste
woge moll - darauf die zweite ... dritte (wuchtig jetzt)
dann reißt ein strom
aus abschied und erinnerung
das publikum ins meer
der weichen trauer

*kalt und fremd jeder Ort,
Charme und Zauber sind fort,
nur der Tejo ist
wie er einst war*

später singt sie über

Geschrieben am 17.07.2018 von Tula
im [Deutschen Schriftstellerforum](#)



DSFo.de
Deutsches Schriftstellerforum

Fado

kommt sie wieder sehnen nach
dem duft von salz und kardamom
an seinem hals

am nebensich die dame wischt sich eine träne

die letzte woge bricht

Applaus!!

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).